

Pandemische Grippe (H1N1) 2009

Empfehlungen für die Impfung gegen die pandemische Grippe (H1N1) 2009.

Das pandemische Grippevirus (H1N1) 2009 ist das Resultat einer Kombination von zwei Schweineviren, einem Vogelvirus und einem Menschenvirus, daher der Name «Schweinegrippe». Als es im Frühling 2009 entdeckt wurde, hatte es sich bereits an den Menschen angepasst. Zuerst wurde das Virus in Mexiko isoliert. Es hat sich sehr rasch über die ganze Welt verbreitet und eine Pandemie ausgelöst. Das ansteckende Virus wird durch direkten oder indirekten Kontakt mit infizierten Personen, die sprechen, husten oder niesen, übertragen. Dabei entstehen Wolken von feinen Tröpfchen mit Viren, welche in der umgebenden Luft schweben und sich auf Gegenstände im Abstand von weniger als einem Meter ablagern. Man schätzt, dass ohne eine Impfung sich in der Schweiz während des Herbstes oder Winters 2009 1 bis 2 Millionen Personen mit dem Virus (H1N1) 2009 infizieren werden. Es ist auch gut möglich, aber nicht sicher, dass dieses Virus im Jahr 2010 in die Schweiz zurückkehren wird. In den meisten Fällen ist die pandemische Grippe (H1N1) 2009 nicht gefährlicher als die saisonale Grippe. Die Komplikationen können aber gefährlich sein und sogar zum Tod führen, insbesondere bei Säuglingen, Schwangeren und Personen mit chronischen Krankheiten.

Die Risiken der pandemischen Grippe (H1N1) 2009.

Das pandemische Grippevirus (H1N1) 2009 verursacht Fieber, Husten, Schnupfen und Halsschmerzen. Gewisse Personen reagieren mit sehr starkem Fieber, Schüttelfrost, Kopfschmerzen, Muskel- und Gelenkschmerzen, starker Müdigkeit und Appetitlosigkeit. Bei den Kleinkindern sind zusätzlich Erbrechen und Durchfall häufig. Die Inkubationszeit (Zeit zwischen Ansteckung und ersten Symptomen) beträgt in der Regel 2–4 (maximal 7) Tage. Die Symptome dauern etwa eine Woche. Die wichtigste schwere Komplikation der pandemischen Grippe (H1N1) 2009 ist eine virale Lungenentzündung. Diese wiederum kann manchmal durch eine bakterielle Lungenentzündung, meistens durch Pneumokokken verursacht, kompliziert werden. Die durch das Virus (H1N1) 2009 infizierten Lungen können dermassen krank sein, dass das Blut nicht genügend mit Sauerstoff versorgt werden kann. In diesen Fällen ist eine Hospitalisation unumgänglich, damit Sauerstoff verabreicht oder die Atmung sogar künstlich unterstützt werden kann. Durch eine Behandlung auf der Intensivstation kann oft, aber leider nicht immer, ein tödlicher Ausgang vermieden werden. Für gesunde Kinder und Erwachsene ist das Risiko einer schweren Komplikation klein. Hingegen ist das Risiko grösser bei Säuglingen, bei Schwangeren und bei Personen, die an einer Krankheit leiden, welche ihre Lungen oder ihre Immunabwehr schwächt. Man schätzt, dass weniger als 1% der Erkrankten wegen einer schwer verlaufenden pandemischen Grippe (H1N1) 2009 hospitalisiert werden müssen. Etwa sieben von zehn hospitalisierten Personen haben Risikofaktoren, welche das Risiko einer Komplikation erhöhen (chronische Grunderkrankungen, Immundefizit

oder Schwangerschaft). Das Risiko eines tödlichen Verlaufs liegt zwischen 1 und 10 Personen von 10 000 Kranken. Die Mehrzahl der Todesfälle betrifft Personen mit einem erhöhten Komplikationsrisiko wegen einer Grunderkrankung.

Die Impfung gegen die pandemische Grippe (H1N1) 2009.

Die Impfstoffe gegen die saisonale Grippe schützen nicht gegen die pandemische Grippe (H1N1) 2009. Die Produzenten von Grippeimpfstoffen haben während des Sommers 2009 einen Impfstoff gegen dieses neue Grippevirus entwickelt. Man ging dabei von einem Virus (H1N1) 2009 aus, welches in Kalifornien isoliert worden war. Es handelt sich um einen inaktivierten Impfstoff, der keine lebenden Viren enthält. Er kann dementsprechend keine Grippe verursachen. Die für die Schweiz gewählten Impfstoffe enthalten Teile des Virus (Antigene), die mit einem speziellen Fettstoff (Adjuvans) gemischt sind, welcher die Immunreaktion verstärkt. Solche Grippeimpfstoffe werden seit mehr als 12 Jahren entwickelt. Sie wurden in mehr als 100 Studien untersucht und schon an mehr als 45 Millionen Personen, auch in der Schweiz, verabreicht. Die Schutzwirkung des pandemischen Impfstoffes (H1N1) 2009 ist noch nicht genau bekannt. Vergleichbare Impfstoffe gegen andere Grippeviren haben die Mehrheit der Geimpften geschützt. Dank des Fettstoffes, welcher in den Impfstoffen enthalten ist, wird erwartet, dass der Impfschutz gegen das Virus (H1N1) 2009 besser ist als derjenige, welcher mit den saisonalen Impfstoffen erreicht wird. Der Schutz ist aber nicht zu 100% garantiert. Erkrankt allerdings eine Person trotz Impfung an pandemischer Grippe (H1N1) 2009, ist das Risiko von Komplikationen geringer als bei Ungeimpften. Ein gewisser Schutz beginnt bereits 2 Wochen nach der ersten Impfung. Für einen optimalen und lang andauernden Schutz braucht es 2 Injektionen im Abstand von mindestens 3 Wochen.

Die unerwünschten Wirkungen der Impfung gegen die pandemische Grippe (H1N1) 2009.

Die Impfstoffe gegen die pandemische Grippe (H1N1) 2009 sind noch zu neu, um alle unerwünschten Wirkungen genau zu kennen. Die Studien, welche mit einem ähnlichen Impfstoff gegen die Vogelgrippe oder saisonale Grippe gemacht wurden, haben gezeigt, dass entzündliche Reaktionen häufiger sind als bei den traditionellen Impfstoffen gegen die saisonale Grippe. An der Einstichstelle ist eine lokale Reaktion zu erwarten: Schmerzen (bei 8 von 10 Personen), Rötung und Schwellung (bei 1–2 Personen von 10), manchmal begleitet von Fieber und Juckreiz während 2–3 Tagen. Manchmal können starke entzündliche Reaktionen mit hohem Fieber, Schüttelfrost, Muskel- und Gelenkschmerzen, Kopfschmerzen und Müdigkeit (bei 6 von 100 Personen) beobachtet werden. Diese Symptome dauern in den meisten Fällen 1–2 Tage und verschwinden spontan. Ein Medikament gegen die Schmerzen wie z.B. Paracetamol bringt in diesen Fällen Linderung. Schwere allergische Reaktionen gegen einen Bestandteil des Impfstoffes

sind sehr selten. Sie treten einige Minuten bis Stunden nach der Injektion auf. Gewisse Impfstoffe gegen die pandemische Grippe (H1N1) 2009 wurden in Fläschchen mit mindestens 10 Dosen abgefüllt, um die Produktionszeit zu verringern. Um das Risiko einer Kontamination zu verringern, wurde den Impfstoffen ein bekanntes Konservierungsmittel (Thiomersal) in geringen Mengen zugegeben. Dieses Mittel wird auch bei anderen Impfstoffen verwendet, welche weltweit gebraucht werden. Dabei konnte die Sicherheit dieser Impfstoffe während Jahrzehnten beobachtet werden. Es bestätigte sich, dass kleine Mengen von Thiomersal im Impfstoff gegen die pandemische Grippe (H1N1) 2009 kein Risiko für die Gesundheit darstellen. Zurzeit kann das Risiko von seltenen aussergewöhnlichen oder schweren Nebenwirkungen nicht ausgeschlossen werden. Auf jeden Fall ist aber das Risiko einer schweren Nebenwirkung durch die Impfung viel kleiner als das Risiko einer Komplikation durch die pandemische Grippe (H1N1) 2009. Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass die Impfung gegen die pandemische Grippe (H1N1) 2009 nur gegen diese Erkrankung schützt. Alle anderen Gesundheitsprobleme werden weiterhin auftauchen, manchmal vor und manchmal gerade nach der Impfung gegen die pandemische Grippe (H1N1) 2009. Dies bedeutet aber nicht, dass die Impfung die Ursache ist.

Wer sollte sich gegen die pandemische Grippe (H1N1) 2009 impfen?

Die Impfung ist prioritär für:

- 1) Beschäftigte im Gesundheitswesen und Berufstätige, welche Säuglinge unter 6 Monaten betreuen, um das Risiko einer Übertragung zu vermindern und die gefährdeten Personen vor einer Erkrankung zu schützen;
- 2) Schwangere (vorzugsweise ab dem 2. Trimenon) und Frauen im Wochenbett;
- 3) Kinder (ab 6 Monaten), Jugendliche und Erwachsene bis 64 Jahre mit chronischen Herz- und Lungenkrankheiten (speziell kongenitale Herzfehler, Herzinsuffizienz, Asthma, Mukoviszidose), chronischen Stoffwechselkrankheiten, die Auswirkungen auf Herz, Lungen oder Nieren haben (z.B. Diabetes), Niereninsuffizienz, Erkrankungen des Blutes oder Immunsuppression;
- 4) Frühgeborene, die in der Grippezeit unter 2 Jahre alt sein werden (ab dem Alter von 6 Monaten);
- 5) Personen, die mit Zugehörigen zu den unter den Punkten 2, 3 und 4 erwähnten Gruppen oder mit Säuglingen unter 6 Monaten im gleichen Haushalt wohnen;

Stempel der Ärztin/des Arztes



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

- 6) Personen, die über 64 Jahre alt sind, mit chronischen Krankheiten (siehe Punkt 3). Diese Personen profitieren von einer gewissen vorbestehenden Immunität gegen das pandemische Grippevirus (H1N1) 2009. Die Impfung dieser Personen ist daher weniger prioritär.

Die Impfung ist zudem empfohlen (ergänzende Impfung), sobald genügend Impfstoff vorhanden ist, für:

- 7) Alle Personen (Kinder ab 6 Monaten, Jugendliche und Erwachsene), die sich und ihre Umgebung vor der pandemischen Grippe (H1N1) 2009 und ihren Komplikationen schützen wollen.

Wem ist die Impfung gegen die pandemische Grippe (H1N1) 2009 nicht empfohlen?

Bis entsprechende Daten vorliegen, ist die Impfung bei Säuglingen unter 6 Monaten nicht empfohlen. Um das Risiko eines zufälligen Zusammentreffens von Fehlgeburten, die im 1. Trimester häufig sind, mit einer Impfung zu vermeiden, sollen Schwangere vorzugsweise erst ab dem 2. Trimester geimpft werden. Im Falle einer fieberhaften Krankheit soll die Impfung verschoben werden. Ausserdem sollten Personen, welche eine starke Allergie gegen Hühnereiweiss oder gegen andere Bestandteile des Impfstoffes haben, nicht geimpft werden, bevor sie die Situation mit ihrem Arzt besprochen haben.

Gibt es andere Mittel, sich gegen die pandemische Grippe (H1N1) 2009 zu schützen?

Einfache Hygienemassnahmen wie das regelässige Händewaschen, das Reiben von Augen und Nase vermeiden, das Distanzhalten (Minimum 1 Meter) zu anderen Personen und das Aufhalten im Gedränge auf ein Minimum beschränken, verringern das Ansteckungsrisiko. Das Tragen von Gesichtsmasken bei Kontakt mit einer infizierten Person oder im Gedränge (z.B. öffentlicher Verkehr zu Stosszeiten) mindert das Risiko einer Ansteckung.

Ihr Arzt empfiehlt allen Personen mit einem erhöhten Risiko und deren Umfeld, sich gegen die pandemische Grippe (H1N1) 2009 zu schützen. Zögern Sie nicht, mit ihm darüber zu diskutieren. Er antwortet gerne auf Ihre Fragen.

Zusätzliche Informationen: Die Organisation der Impfkampagne gegen die pandemische Grippe (H1N1) 2009 liegt in der Verantwortung der Gesundheitsdirektionen der Kantone. Diese werden zu gegebener Zeit informieren, wie und wo man sich impfen lassen kann. Die Impfung ist kostenlos. Sie finden zusätzliche Informationen zur pandemischen Grippe (H1N1) 2009 unter www.pandemia.ch oder generell zu Impfungen unter www.infovac.ch

Dieses Dokument wurde durch die Eidgenössische Kommission für Impffragen (EKIF) erarbeitet.

Stand: September 2009

Zusätzliche Exemplare können bestellt werden bei:

BBL, Vertrieb Publikationen, Bern

Fax: +41 (0)31 325 50 58, E-Mail: verkauf.zivil@bbl.admin.ch

Bestell-Nr.: **311.279.d**

EKIF : CFV

EIDGENÖSSISCHE KOMMISSION FÜR IMPFFRAGEN

Sekretariat: Sektion Impfungen, Bundesamt für Gesundheit BAG

Tel. Sekretariat: +41 (0)31 323 87 06, Fax Sekretariat: +41 (0)31 323 87 95

E-Mail: info@ekif.ch, Internet: www.ekif.ch